

Antoniusschule

Städt. Gemeinschaftsgrundschule

Heroldstr. 1, 46284 Dorsten

Tel. 02362/2843-4400, Fax: 02362/2843-4409

Email: sekretariat@antoniusschule-dorsten.nrw.schule



Leistungskonzept der Antoniusschule

Gliederung

0. Vorwort	S.3
1. Allgemeine Grundlagen der Leistungsbewertung	S.4
1.1. Leistungen an der Antoniusschule	S.6
1.2. Information über Leistung	S.7
2. Leistungsbewertung für das Fach Deutsch	S.9
2.1. Leistungsbewertung für das Deutsch Klasse 1 und 2	S.9
2.1.1 Leistungsfeststellung und Beurteilung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS)	S.10
2.1.2 Instrumente der Leistungsbewertung	S.11
2.2. Leistungsbewertung für das Fach Deutsch Klasse 3 und 4	S.12
2.2.1 Instrumente der Leistungsbewertung	S.13
2.2.2 Leistungsfeststellung und Beurteilung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS)	S.15
3. Leistungsbewertung für das Fach Mathematik	S.16
3.1. Instrumente der Leistungsbewertung	S.19
3.2. Zusammensetzung der Zeugnisnote	S.21
3.3. Bewertung der Leistung von GL-Kindern im Fach Mathematik	S.21
4. Leistungsbewertung für das Fach Sachunterricht	S.21
4.1. Instrumente der Leistungsbewertung	S.22
4.2. Zusammensetzung der Zeugnisnote	S.24
5. Leistungsbewertung für das Fach Englisch	S.24
5.1. Instrumente der Leistungsbewertung	S.26
5.2. Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Englisch	S.26
6. Leistungsbewertung für das Fach Sport	S.27
6.1. Erläuterung der Niveaustufen beim Schwimmen	S.29
6.2. Zusammensetzung der Zeugnisnote	S.30
7. Leistungsbewertung für das Fach Musik	S.31
7.1. Zusammensetzung der Zeugnisnote	S.33
8. Leistungsbewertung für im Konfessionell-Kooperativen Religionsunterricht	S.34
8.1. Zusammensetzung der Zeugnisnote	S.37
9. Leistungsbewertung für das Fach Kunst	S.37
9.1. Zusammensetzung der Zeugnisnote	S.39

0. Vorwort

Eine der wesentlichen Aufgaben der Grundschule ist es, Kinder an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der individuellen Leistungsfähigkeit heranzuführen. Demnach werden das pädagogische Leistungsverständnis und die damit einhergehende Leistungsbewertung stets neben den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne auch durch das Vermögen der Kinder beeinflusst. Für den Unterricht bedeutet dies, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern sie auch zu ermöglichen, wahrzunehmen und zu fördern“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Richtlinien und Lehrpläne NRW. 2021).

Um nachhaltiges Lernen und eine realistische Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit zu erreichen, erhalten die Kinder neben Motivation, Ermutigung und Unterstützung Zeit, in lebensnahen Zusammenhängen differenziert zu lernen, Gelerntes anzuwenden und auf neue Inhalte zu übertragen. Ergänzend wird dadurch die Voraussetzung für das nötige Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit geschaffen. Die Kinder erfahren, dass Anstrengungsbereitschaft zu einer positiven Leistungsentwicklung führen kann.

Die Förderung selbstständigen Denkens in Sinnzusammenhängen ist hierbei ein wichtiges Prinzip. Die Kinder sollen angeleitet werden, ihren Lernprozess innerhalb eines gesteckten Rahmens verantwortungsvoll mitzugestalten. Um Ziele für sich mit zu formulieren, geben wir ihnen individuelle, konstruktive Rückmeldungen sowie die Möglichkeit zur Präsentation und Würdigung ihrer Entwicklungsfortschritte und Lernergebnisse.

Zudem gliedert sich kompetenzorientierter Unterricht in Lehr-, Lern- und Überprüfungsphasen. Neben Unterrichtsphasen des Lernens, Übens und Vertiefens stehen Phasen der mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungserfassung.

Den Lehrkräften dienen die Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen als Grundlage für weitere Förder- und Förderangebote und Schullaufbahnberatungen.

Der Unterricht in der Grundschule ist mehr als reine Wissensvermittlung. Gemäß dem (in den Richtlinien beschriebenen Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule) Aufbau einer Wissensbasis, fällt den prozessbezogenen Kompetenzen eine tragende Rolle zu. Sie sind gegenüber den fachlichen, inhaltsbezogenen Kompetenzen als gleichwertig anzusehen.

Unterschieden werden dabei die grundlegenden Bereiche:

- Wahrnehmen und Kommunizieren
- Analysieren und Reflektieren
- Strukturieren und Darstellen
- Transferieren und Anwenden

Im Rahmen der Digitalisierung werden in allen Fächern Medien sinnvoll eingesetzt und somit die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert (siehe Medienkonzept).

In den Lehrplänen der Fächer werden verbindlich Kompetenzerwartungen geäußert, die auf der Ebene der prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen festlegen, welche Leistungen von den Kindern am Ende der Schuleingangsphase sowie am Ende der Klasse 4 erwartet werden. So sollen die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Weiterlernen geschaffen werden. Die Überprüfung der erreichten Kompetenzniveaus ermöglicht es den Lehrkräften darüber hinaus, rechtzeitig Kinder in ihrer Lernentwicklung zu fördern und zu fordern.

1. Allgemeine Grundlagen der Leistungsbewertung

Rechtliche Grundlagen

Grundlage schulischer Leistungsbewertung sind die vorgegebenen rechtlichen Maßstäbe, die im Schulgesetz (nach § 48 des Schulgesetzes NRW) sowie der Ausbildungsordnung (nach § 5 und 6 der Ausbildungsordnung für Grundschulen) verankert sind.

Die sechs Leistungsstufen der Leistungsbewertung

Leistungsbewertung orientiert sich an folgenden sechs Notenstufen, die im Schulgesetz folgendermaßen festgelegt sind:

1. sehr gut (1) Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
2. gut (2) Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
3. befriedigend (3) Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
4. ausreichend (4) Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
5. mangelhaft (5) Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
6. ungenügend (6) Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

(Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW. Schulgesetz § 48. 2024)

Leistungsbewertung im Hinblick auf die Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen

Grundsätzlich sind alle im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzen bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Wesentliche Überprüfungs-/Beurteilungsformen zur Erreichung der im Lehrplan aufgeführten Kompetenzerwartungen sind schriftliche, mündliche und praktische Beiträge bzw. Leistungskontrollen.

1.1. Leistungen an der Antoniusschule

Das Leistungskonzept der Antoniusschule gliedert sich in folgende Teilbereiche:

1. Leistungsfeststellung

- Schuleingangsdiagnostik
- schriftliche, mündliche und praktische Arbeitsergebnisse
- Anstrengungsbereitschaft
- Entwicklungs- und Lernfortschritte
- soziale Kompetenzen
- tägliche Beobachtungen im Unterricht
- regelmäßige Sichtung der Lern- und Hausaufgaben

2. Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung an unserer Schule erfolgt auf der Basis der in den Richtlinien und Lehrplänen der einzelnen Fächer festgeschriebenen Kompetenzerwartungen und Rahmenbedingung zur Leistungsbewertung. Auch die im Schulgesetz formulierten Grundsätze sind für uns bindend.

Dabei ist uns wichtig, dass Schülerinnen und Schüler sowie Eltern diese Erwartungen stets transparent sind. Beurteilt wird auch der Lernprozess (Anstrengung und Lernfortschritt); nur so kann man dem Prinzip der individuellen Leistungsförderung gerecht werden. Im Laufe der

Grundschulzeit müssen jedoch „die verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen“ an Gewicht zunehmen und schließlich werden sie als Grundlage für die Empfehlung beim Übergang in die weiterführende Schule genutzt (vgl. Entwurf Richtlinien, Bildungs- und Erziehungsgrundsätze für die allgemeinbildenden Schulen in Nordrhein-Westfalen, Stand 18.08.2023).

Konkret heißt das für uns:

- Information der Eltern zu Beginn jedes Schuljahres auf der Klassenpflegschaftssitzung (zu Lerninhalten, Lernzielkontrollen und Evaluation als auch zum Arbeits- und Sozialverhalten)

- Eine kontinuierliche Zieltransparenz für die Schülerinnen und Schüler im Unterricht in einer ihnen angemessenen Form.
- In der Vorbereitung auf eine Lernzielkontrolle werden konkret die Erwartungen an ihre Leistungen besprochen oder auch schriftlich festgehalten.
- Mit der Bewertung der Klassenarbeiten erhalten die Kinder in den Fächern Deutsch und Mathematik eine schriftliche Rückmeldung über bereits erreichte Lernziele und Entwicklungspotentiale.
- Schülerinnen und Schüler, sowie deren Eltern, erhalten Förder- und Forderempfehlungen.
- Rückmeldungen zum Arbeits- und Sozialverhalten erfolgen über die Rasterzeugnisse und individuell vereinbarten Gesprächen.
- In Klasse 4 erhalten die Kinder Notenzeugnisse, zum Halbjahr eine Empfehlung für die weiterführende Schule und darüber hinaus werden Beobachtungsbögen zu den Kernfächern und dem Arbeitsverhalten angefertigt.

1.2. Information über Leistung

Die Kinder in der Schuleingangsphase erhalten kurze schriftliche Rückmeldungen durch visuelle, schriftliche und mündliche Belobigung, sowie durch kleine Lernstandsüberprüfungen. Ab dem zweiten Halbjahr des dritten

Schuljahres werden zusätzlich die Lernzielkontrollen in den Fächern Deutsch und Mathematik benotet.

Zudem finden halbjährlich Gespräche mit den Erziehungsberechtigten über den individuellen Lern- und Leistungsstand des Kindes statt. Zusätzlich werden nach Bedarf weitere individuelle unterrichtsbegleitende Beratungsgespräche geführt.

Tabellarische Übersicht über Leistungsinformation der Rasterzeugnisse

	Rasterzeugnis zum Arbeits- und Sozialverhalten	Rasterzeugnis zu allen Fächern	Noten in den Fächern	Empfehlung Weiterführende Schule
Klasse 1 Ende des Schuljahres	x	x	---	---
Klasse 2 Ende des Schuljahres	x	x	---	---
Klasse 3 erstes Halbjahr	x	x	x	---
Klasse 3 Ende des Schuljahres	x	x	x	---
Klasse 4 erstes Halbjahr	---	---	x	x
Klasse 4 Ende des Schuljahres	---	---	x	---

Lern- und Förderempfehlungen

Nach § 50 Abs. 3 SchulG NRW soll Unterricht so gestaltet werden, dass alle Kinder nach ihrem individuellen Leistungsvermögen gefördert werden, sodass eine Versetzung in die nächst höhere Klasse der Regelfall ist. Kinder, deren Versetzung gefährdet ist, erhalten eine individuelle Lern- und Förderempfehlung. Lernbereiche bzw. Fächer, in denen das Kind die Kompetenzerwartungen noch nicht erreicht, werden beschrieben und konkrete Fördermöglichkeiten zur Verbesserung des Leistungsstandes angeboten. Grundlage für die Erstellung einer Lern- und Förderempfehlung sind die im Unterricht thematisierten und dokumentierten Beobachtungen der Lehrkraft, sowie die Ergebnisse schriftlicher Arbeiten.

Förderpläne

Durch die täglichen Beobachtungen im Unterricht zum Lern- und Leistungsentwicklungsstandes des Kindes, werden für einzelne Kinder ggf. Förderpläne erstellt und den Erziehungsberechtigten vorgelegt sowie erläutert. Diese enthalten neben der Beschreibung des festgestellten Förderbedarfs, Förderziele und Fördermaßnahmen und legen einen vereinbarten Zeitpunkt fest, an dem geprüft wird, ob die Leistung gesteigert werden konnte oder weiterhin gefördert werden muss.

Arbeits- und Sozialverhalten

Indikatoren

Indikatoren (beobachtbares Verhalten nach den Rasterzeugnissen)

1. Arbeitsverhalten und Leistungsbereitschaft

	trifft voll zu	trifft meist zu	trifft teilweise zu	trifft bisher selten zu
Arbeitsverhalten				
verfolgt aufmerksam das Unterrichtsgeschehen				
beteiligt sich aktiv am Unterricht				
arbeitet konzentriert und ausdauernd				
setzt Arbeitsanweisungen selbstständig um				
arbeitet in einem angemessenen Tempo				
führt gestellte Aufgaben zu Ende				
zeigt sich auch bei Schwierigkeiten anstrengungsbereit				
führt Hefte und Mappen ordentlich				
erledigt zuverlässig die Hausaufgaben				
geht sorgfältig mit eigenem und fremdem Arbeitsmaterial um				
weitere Hinweise: keine				

2. Sozialverhalten

Sozialverhalten				
begegnet Kindern und Erwachsenen freundlich und respektvoll				
hält gemeinsam vereinbarte Regeln ein				
löst Konflikte angemessen und friedlich				
arbeitet und verhält sich so, dass andere nicht gestört werden				
arbeitet konstruktiv mit anderen Kindern zusammen				
zeigt sich hilfsbereit anderen gegenüber				
weitere Hinweise: keine				

2. Leistungsbewertung für das Fach Deutsch

2.1. Leistungsbewertung für das Fach Deutsch Klasse 1 und 2

Klasse 1

Sprachgebrauch

Mündlicher Sprachgebrauch – Sprechen und Zuhören

- verstehend zuhören
- sich an Gesprächen beteiligen
- zusammenhängend, verständlich und folgerichtig erzählen

Schriftlicher Sprachgebrauch

- sinnvolle erste eigene Sätze schreiben

Rechtschreiben

- schreibt eigene Wörter lautgetreu auf
- schreibt formklar in Druckschrift
- schreibt einfache Sätze fehlerfrei ab

Lesen / mit Texten und Medien umgehen

- zeigt Interesse an Büchern und Geschichten
- erliest kurze Sätze und erfasst deren Sinn
- trägt kurze einfache Sätze sinngestaltend vor

Klasse 2

Sprachgebrauch

Mündlicher Sprachgebrauch – Sprechen und Zuhören

- verstehend zuhören und Fragen stellen
- sich an Gesprächen zielgerichtet beteiligen
- zusammenhängend, verständlich und folgerichtig erzählen
- grammatikalisch richtige Wort- und Satzformen gebrauchen

Schriftlicher Sprachgebrauch

- eigene Texte nach Anleitung verständlich aufschreiben
- eingeführte Wortarten unterscheiden und benennen

Rechtschreiben

- flüssig, formklar und gut lesbar schreiben
- bekannte Texte fehlerfrei abschreiben
- Abschreibetechniken nutzen
- erarbeitete Rechtschreibstrategien anwenden
- geübte Wörter aus dem Gedächtnis auswendig aufschreiben

Lesen / mit Texten und Medien umgehen

- Wörter und Sätze sinnentnehmend lesen
- schriftliche Arbeitsaufträge selbstständig lesen umsetzen
- Texten Informationen entnehmen und weitergeben
- bekannte Texte fließend und fehlerfrei vorlesen

2.1.1 Leistungsfeststellung und Beurteilung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS)

- Bei Rechtschreibüberprüfungen können die Aufgabenstellungen individuell erfolgen.
- Der Anteil des Rechtschreibens wird bei der Beurteilung im Fach Deutsch zurückhaltend gewichtet.
- Im Zeugnis kann auf Wunsch der Eltern eine Bemerkung über die Teilnahme an LRS Fördermaßnahmen erfolgen.

- Bei Entscheidungen über die Versetzung dürfen die Leistungen im Lesen und Schreiben nicht den Ausschlag geben.

LRS Erlass:

In den Klassen 1 und 2: LRS liegen vor und zusätzliche Fördermaßnahmen kommen in Betracht oder sind notwendig, wenn Kindern die notwendigen Voraussetzungen für das Lesen-und Schreibenlernen noch fehlen und sie die grundlegenden Ziele des Lese-und Rechtschreibunterrichts nicht erreichen.

2.1.2 Instrumente der Leistungsbewertung

Grundlage sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten mündlichen, schriftlichen und sonstigen Leistungen. Hierbei werden sowohl Ergebnisse als auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte einzelner und in Gruppen erbrachter Leistungen bewertet.

Die Leistungsdiagnosen und Lernzielkontrollen werden im Jahrgangsteam verbindlich abgesprochen.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den in den Richtlinien und Lehrplänen formulierten Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase.

Die Leistungsbewertung erfolgt in den drei Bereichen:

- Sprachgebrauch
- Lesen
- Rechtschreiben

Bewertungskriterien in Klasse 1

- Leistungsdiagnosen zur lautorientierten Verschriftung (z.B. Wort-Bild-Tests, Diagnosebögen)
- Diagnosebögen zum sinnentnehmenden Lesen (z.B. Lesen und Malen)
- freie Schreibanlässe
- Beobachtungen

Bewertungskriterien in Klasse 2

- Leistungsdiagnosen
- Lernzielkontrollen
 - o zum Abschreiben
 - o zur Groß- und Kleinschreibung
 - o zu Wortgrenzen
 - o zu Satzzeichen
- Lesetests zum sinnentnehmenden Lesen
- (lautes) Vorlesen

- Klassenlektüre
- freie und gebundene Texte
- Beobachtungen

2.2. Leistungsbewertung für das Fach Deutsch Klasse 3 und 4

Fachbezogene Bewertungskriterien

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Faches Deutsch (siehe Richtlinien und Lehrpläne) hat die Lehrerkonferenz für die einzelnen Jahrgänge folgende Bewertungskriterien festgelegt, die sich in den Items unserer Kriterienzeugnisse wiederfinden.

Klasse 3

Sprachgebrauch

Mündlicher Sprachgebrauch – Sprechen und Zuhören

- verstehend zuhören
- Gespräche führen, zu anderen sprechen
- szenisch spielen

Schriftlicher Sprachgebrauch

Sprache untersuchen

- grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden
- an Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten

Schreiben

- Texte verfassen

Rechtschreiben

- Lineatur einhalten, über Schreibfertigkeiten verfügen
- Rechtschreibstrategien anwenden
- mit Hilfe von Abschreibetechniken fehlerfrei abschreiben
- Rechtschreidsicherheit auch in eigenen Texten zeigen

Lesen / mit Texten und Medien umgehen

- geübte Texte sinngestaltend vorlesen
- Texte sinnentnehmend lesen
- Informationen in umfangreichen Texten finden
- schriftliche Arbeitsanweisungen verstehen und sie gezielt ausführen
- Texte darstellend umsetzen

- Lesestrategien nutzen

Klasse 4

Sprachgebrauch

Mündlicher Sprachgebrauch – Sprechen und Zuhören

- verstehend zuhören
- Gespräche führen, zu anderen sprechen
- szenisch spielen

Schriftlicher Sprachgebrauch

Sprache untersuchen

- grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden
- an Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten

Schreiben

- Texte verfassen

Rechtschreiben

- Lineatur einhalten, über Schreibfertigkeiten verfügen
- Rechtschreibstrategien anwenden
- mit Hilfe von Abschreibetechniken fehlerfrei abschreiben
- Rechtschreibsicherheit auch in eigenen Texten zeigen

Lesen / mit Texten und Medien umgehen

- geübte Texte sinngestaltend vorlesen
- Texte sinnentnehmend lesen
- Informationen in umfangreichen Texten finden
- schriftliche Arbeitsanweisungen verstehen und sie gezielt ausführen
- Texte darstellend umsetzen
- Lesestrategien nutzen

2.2.1 Instrumente der Leistungsbewertung

Grundlage sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten mündlichen, schriftlichen und sonstigen Leistungen. Hierbei werden sowohl Ergebnisse, als auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte einzelner und in Gruppen erbrachter Leistungen bewertet. Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den in den Richtlinien und

Lehrplänen formulierten Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 3 und 4 (siehe Richtlinien und Lehrpläne).

Die Note im Fach Deutsch setzt sich aus drei Teilbereichen zusammen. Für die einzelnen Bereiche werden die folgenden Leistungen bewertet:

Bereich: Sprachgebrauch

- mündlicher Sprachgebrauch - Sprechen und Zuhören
- schriftlicher Sprachgebrauch - Sprache untersuchen
- schriftlicher Sprachgebrauch - Schreiben

Der Bereich *Sprechen und Zuhören* fließt zu 40% in den Teilbereich Sprachgebrauch ein. Die Bereiche *Sprache untersuchen* und *Schreiben* fließen jeweils zu 30% in den Teilbereich Sprachgebrauch ein. Der gesamte Bereich Sprachgebrauch fließt zu 40% in die Zeugnisnote ein.

Bereich: Lesen

- sinngestaltendes Vorlesen von Texten
- sinnentnehmendes Lesen

Der Bereich *Lesen* fließt zu 40% in die Zeugnisnote ein.

Bereich: Rechtschreiben

- Schreibfertigkeiten
- Rechtschreibstrategien
- Anwendung von Abschreibetechniken
- Rechtschreibsicherheit

Der Bereich Rechtschreiben fließt zu 20% in die Zeugnisnote ein.

Lernzielkontrollen/Klassenarbeiten Anzahl

In allen Jahrgangsstufen werden Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten gemeinsam im Jahrgang entwickelt. Form, Inhalt, Punkteverteilung und Notengebung der Klassenarbeiten werden im Team abgesprochen. An Klassenarbeiten werden pro Schuljahr geschrieben:

- 3-4 Texte
- 1-2 Rechtschreibüberprüfungen
- 1-2 Grammatiküberprüfungen
- 3-4 Leseverständnistests

Zur weiteren Differenzierung der Klassenarbeiten **können** den Kindern mit Förderbedarfen folgende Hilfen und Unterstützungen angeboten werden:

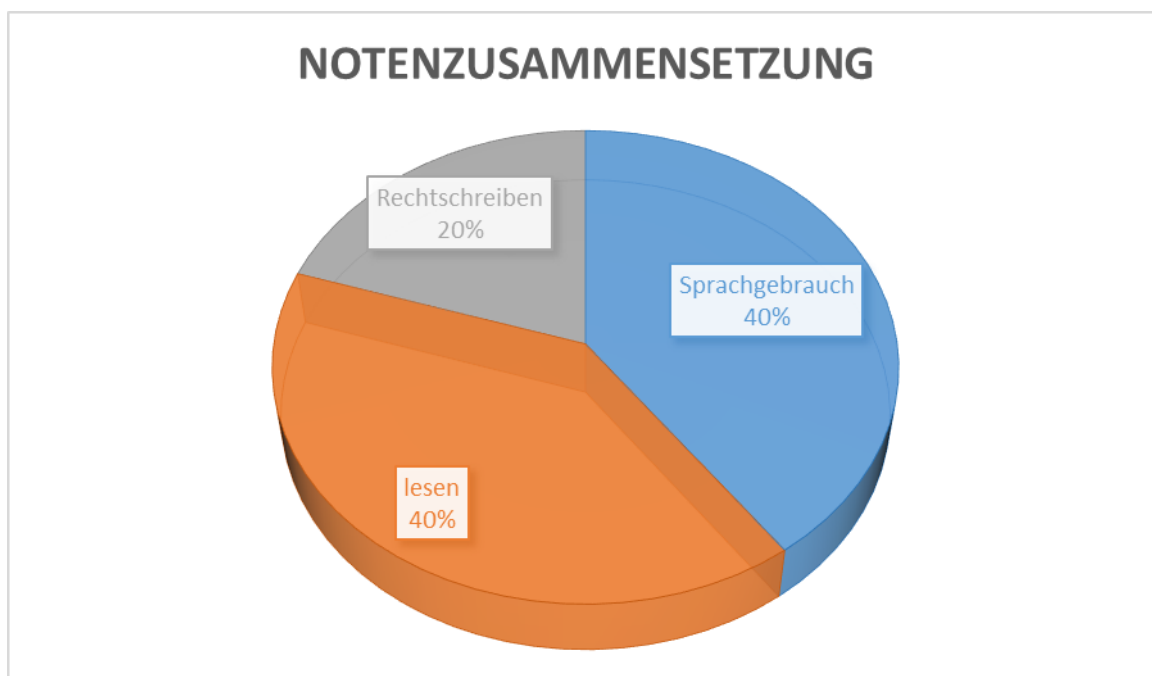
- mehr Bearbeitungszeit
- Gewährung von weiterführenden Hilfsmitteln
- differenzierte Aufgabenstellungen

Der Bewertungsschlüssel stellt sich wie folgt dar:

Prozente	Noten
100 – 97 %	sehr gut
96 – 83 %	gut
82 – 67 %	befriedigend
66 – 50 %	ausreichend
49 – 25 %	mangelhaft
ab 24 %	ungenügend

Zusammensetzung der Zeugnisnote Deutsch

Die Zusammensetzung der Zeugnisnote Deutsch ab Klasse 3, 2. Schulhalbjahr ergibt sich wie folgt:



2.2.2 Leistungsfeststellung und Beurteilung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS)

- Bei Rechtschreibüberprüfungen können die Aufgabenstellungen individuell erfolgen.
- Der Anteil des Rechtschreibens wird bei der Beurteilung im Fach Deutsch zurückhaltend gewichtet.
- Im Zeugnis kann auf Wunsch der Eltern eine Bemerkung über die Teilnahme an LRS Fördermaßnahmen erfolgen.
- Bei Entscheidungen über die Versetzung dürfen die Leistungen im Lesen und Schreiben nicht den Ausschlag geben.

LRS Erlass:

In den Klassen 3 bis 6: LRS liegen vor und zusätzliche Fördermaßnahmen kommen in Betracht oder sind notwendig, wenn die Leistungen im Lesen oder Rechtschreiben über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten den Anforderungen nicht entsprechen. Das bedeutet gemäß § 48 SchulG NRW konkret eine mangelhafte oder ungenügende Leistung über einen Zeitraum von mindestens 3 Monaten. (...)

Eine Bescheinigung oder ein Gutachten von einer außerschulischen Person oder Institution ist nicht notwendig!

3. Leistungsbewertung für das Fach Mathematik

In den Bewertungen der Leistungen im Fach Mathematik fließen sowohl prozessbezogene, als auch inhaltsbezogene Kompetenzen ein:

Prozessbezogene Kompetenzen:

Bei den prozessbezogenen Kompetenzen werden folgende Bereiche bewertet:

- Problemlösen/ kreativ sein (Umgang mit Problemstellungen)
- Modellieren (Anwendung von Mathematik auf Aufgabenstellungen aus der Erfahrungswelt)
- Argumentieren (Aufstellung begründeter Vermutungen über mathematische Zusammenhänge und Erklärung von Beziehungen und Gesetzmäßigkeiten)
- Darstellen/ Kommunizieren (angemessene Darstellung von Denkprozessen, Vorgehensweisen und Ergebnissen)

(vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Lehrplan Mathematik. 2021. S. 82f)

Inhaltliche Kompetenzen

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Faches Mathematik (vgl. Richtlinien und Lehrpläne S.85f) hat die Lehrerkonferenz für die einzelnen Jahrgänge folgende Bewertungskriterien festgelegt, die sich in den Formulierungen unserer Ankreuzzeugnisse wiederfinden.

Schuleingangsphase, 1. Schulbesuchsjahr

Zahlen und Operationen
orientiert sich im Zahlenraum bis 20
schreibt Ziffern formklar
kann Zahlen und Mengen ordnen, darstellen und vergleichen
löst Additionsaufgaben ohne Zehnerübergang
löst Additionsaufgaben mit Zehnerübergang
löst Subtraktionsaufgaben ohne Zehnerübergang
löst Subtraktionsaufgaben mit Zehnerübergang
erkennt und löst unterschiedliche Aufgabenformate
nutzt Rechenstrategien zum vorteilhaften Rechnen
erkennt Aufgabenmuster und Gesetzmäßigkeiten
erklärt Rechenwege nachvollziehbar
löst Kopfrechenaufgaben zügig

Raum und Form
benennt Lagebeziehungen
erkennt und benennt geometrische Formen
zeichnet Muster und führt diese fort

Größen und Messen
versteht erste Größenangaben
findet Aufgaben zu Rechengeschichten und löst diese

Schuleingangsphase, 2. Schulbesuchsjahr

Zahlen und Operationen
orientiert sich im Zahlenraum bis 100
löst Additionsaufgaben im Zahlenraum bis 100
löst Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 100
löst Kopfrechenaufgaben zügig
kennt die Kernaufgaben des kleinen Einmaleins auswendig
löst Geteiltaufgaben als Umkehraufgabe des kleinen Einmaleins
nutzt Zahlbeziehungen und Rechengesetze für vorteilhaftes Rechnen
entwickelt eigene Lösungswege verständlich und stellt diese dar

Raum und Form
erkennt und benennt geometrische Formen und Körper

Größen und Messen
löst Sachaufgaben selbstständig
ermittelt, vergleicht und ordnet Größen

wandelt Größen um

Daten und Häufigkeiten
entnimmt und nutzt Daten aus Kalendern, Diagrammen oder Tabellen

Klasse 3

Zahlen und Operationen
orientiert sich im Zahlenraum bis 1000
beherrscht schriftliche Additionsaufgaben im Zahlenraum bis 1000
beherrscht schriftliche Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 1000
kennt Regeln zum Auf- und Abrunden und rechnet mit Überschlägen
löst Kopfrechenaufgaben zügig
nutzt Strategien zum vorteilhaften Rechnen
hat die Aufgaben des kleinen Einmaleins automatisiert
löst Divisionsaufgaben
entwickelt eigene Lösungswege und stellt diese dar
verwendet mathematische Fachausdrücke
löst Sachaufgaben selbstständig
Raum und Form
erkennt und benennt geometrische Modelle und deren Eigenschaften
zeichnet exakt mit Zeichengeräten
verwendet mathematische Fachausdrücke
löst Sachaufgaben selbstständig

Größen und Messen
ermittelt, vergleicht und ordnet Größen
wandelt Größen um
verwendet mathematische Fachausdrücke
löst Sachaufgaben selbstständig

Daten und Häufigkeiten
entnimmt und nutzt Daten aus Kalendern, Diagrammen oder Tabellen
löst kombinatorische Aufgaben
verwendet mathematische Fachausdrücke

Klasse 4

Zahlen und Operationen
orientiert sich im Zahlenraum bis 1000000
beherrscht schriftliche Additionsaufgaben bis 1000000
beherrscht schriftliche Subtraktionsaufgaben bis 1000000
beherrscht schriftliche Multiplikationsaufgaben bis 1000000
beherrscht schriftliche Divisionsaufgaben bis 1000000
löst Kopfrechenaufgaben zügig und sicher
nutzt Strategien zum vorteilhaften Rechnen
verwendet mathematische Fachausdrücke
entwickelt eigene Lösungswege und stellt diese dar
löst Sachaufgaben selbstständig

Raum und Form
erkennt und benennt geometrische Modelle und deren Eigenschaften
zeichnet und misst exakt mit Zeichengeräten
verwendet mathematische Fachausdrücke
entwickelt eigene Lösungswege und stellt diese dar
löst Sachaufgaben selbstständig
Größen und Messen
ermittelt, vergleicht und ordnet Größen
wandelt Größen um
verwendet mathematische Fachausdrücke
entwickelt eigene Lösungswege und stellt diese dar
löst Sachaufgaben selbstständig

Daten und Häufigkeiten
entnimmt und nutzt Daten aus Kalendern, Diagrammen oder Tabellen
löst kombinatorische Aufgaben
beschreibt die Wahrscheinlichkeit von Ereignissen
verwendet mathematische Fachausdrücke
entwickelt eigene Lösungswege und stellt diese dar
löst Sachaufgaben selbstständig

3.1. Instrumente der Leistungsbewertung

Grundlage sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachte Leistungen. Hierbei werden sowohl Ergebnisse, als auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte einzelner und in Gruppen erbrachter Leistungen bewertet.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den Kompetenzerwartungen der Richtlinien und Lehrplänen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 (siehe Richtlinien und Lehrpläne 2021).

Zu den Instrumenten der Leistungsbewertung zählen

- Klassenarbeiten

- **qualifizierte mündliche Mitarbeit** (siehe prozessbezogene Kompetenzen)
- **sonstige schriftliche Arbeiten**, wie Lernzielkontrollen, Kopfrechnen, Hausaufgaben, Heft- und Mappenführung.

Zur Gestaltung und Bewertung von Klassenarbeiten wurde die nachfolgend dargestellten Beschlüsse getroffen:

- die Klassenarbeiten werden in jeder Stufe inhaltlich parallel geschrieben.
- die Klassenarbeiten werden in jeder Stufe nach gleichen Maßstäben bewertet.

Anzahl der Klassenarbeiten

Schuleingangsphase: regelmäßige Überprüfungen

Klasse 3/4: 2-3 pro Halbjahr

Aufbau der Klassenarbeiten

Die schriftlichen Klassenarbeiten beziehen inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen mit ein. Die Aufgaben entsprechen den Anforderungsbereichen 1 bis 3.

Zur weiteren Differenzierung der Klassenarbeiten **können** den Kindern mit Förderbedarfen folgende Hilfen und Unterstützungen angeboten werden:

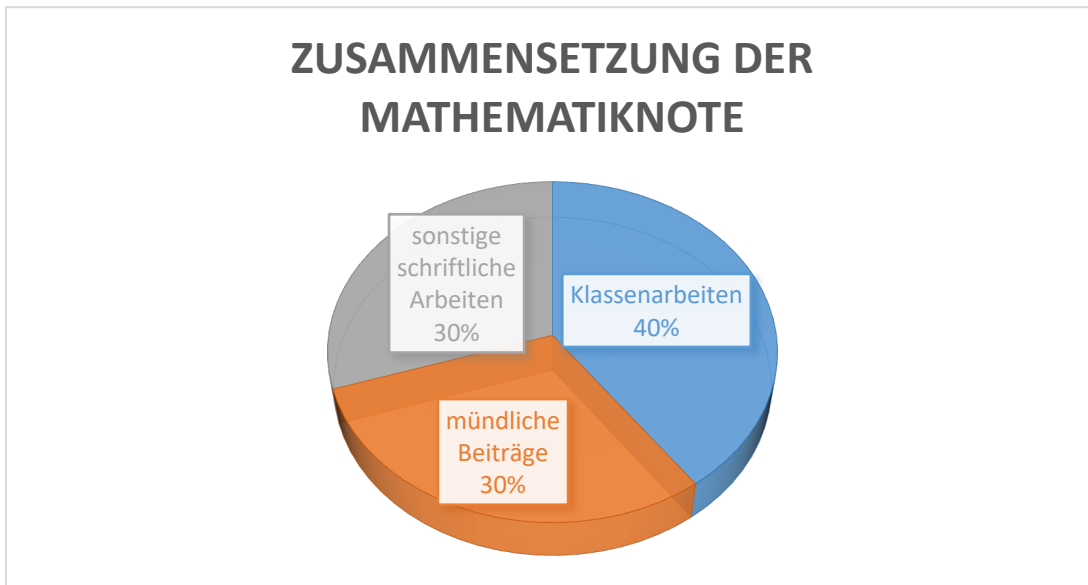
- mehr Bearbeitungszeit
- Gewährung von weiterführenden Hilfsmitteln
- differenzierte Aufgabenstellungen

Der Bewertungsschlüssel stellt sich wie folgt dar:

Prozente	Noten
100 – 97 %	sehr gut
96 – 83 %	gut
82 – 67 %	befriedigend
66 – 50 %	ausreichend
49 – 25 %	mangelhaft
ab 24 %	ungenügend

3.2. Zusammensetzung der Zeugnisnote

Die Zusammensetzung der Zeugnisnote ab Klasse 3, 2. Halbjahr ergibt sich wie folgt:



3.3. Bewertung der Leistung von GL-Kindern im Fach Mathematik

GL-Kinder werden individuell entsprechend ihres Entwicklungsstandes und ihres Förderschwerpunktes beurteilt.

4. Leistungsbewertung für das Fach Sachunterricht

Der Sachunterricht berücksichtigt Fragestellungen aus der sozialwissenschaftlichen, der naturwissenschaftlichen, der geographischen, der historischen und aus der technischen Perspektive. Durch die Vielschichtigkeit werden obligatorische Inhalte vielfältig beleuchtet und miteinander vernetzt (vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschulen in NRW, MSW NRW, Düsseldorf, 2021 S. 178-184).

Der Sachunterricht gliedert sich in die Bereiche:

- Demokratie und Gesellschaft
- Körper und Gesundheit
- Natur und Umwelt
- Raum und Mobilität
- Technik, digitale Technologie und Arbeit (siehe Medienkonzept)
- Zeit und Wandel

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den in den Richtlinien und Lehrplänen beschriebenen Kompetenzerwartungen. „Der Lehrplan für den Sachunterricht benennt (...) verbindliche Bereiche und Schwerpunkte und ordnet ihnen (...) Kompetenzerwartungen zu. Diese legen auf der Ebene der Sach- und Methodenkompetenzen verbindlich fest, welche Leistungen von den Schülerinnen und Schülern am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4“, auf dem ihnen jeweils möglichen Niveau, im Sachunterricht erwartet werden.

Lernleistungen im Sachunterricht werden sowohl in Arbeitsergebnissen als besonders auch in Arbeitsprozessen erkennbar - das schließt Anstrengungen und Lernfortschritte ein. Sie drücken sich nicht nur in schriftlichen oder mündlichen Äußerungen, sondern auch in zeichnerischen Darstellungen oder Handlungen aus. Sie entstehen als Einzel- (EA), Partner- (PA) oder Gruppenleistung (GA).

4.1. Instrumente der Leistungsbewertung

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen und zeigen sich sowohl in der mündlichen Mitarbeit als auch in den schriftlichen und praktischen Arbeiten. Orientiert am Lehrplan für den Sachunterricht in NRW fließen die folgenden Bestandteile in die Beurteilung ein:

mündliche Leistungen:

In diesem Bereich werden u.a. folgende Leistungen gewertet

- mündliches Erörtern, Vergleichen und Bewerten von Sachverhalten
- sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen
- Problemlösungen finden
- eigene Lernergebnisse erklären, darstellen und reflektieren
- Präsentieren von Unterrichtsergebnissen

praktische Leistungen:

In diesem Bereich gibt es u.a. folgende Möglichkeiten der Leistungserfassung

- Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen und Experimenten
- Anlegen von Sammlungen oder Ausstellungen
- Nutzen von Werkzeugen und Messinstrumenten
- Bauen von Modellen
- Präsentationen
- eigenes Einbringen in die GA/PA, Aufgabenübernahme in der GA/PA
- Mobilität im Verkehr

- Nutzen von Medien (siehe Medienkonzept, fächerübergreifendes Arbeiten)

schriftliche Leistungen:

In diesem Bereich gibt es u.a. folgende Möglichkeiten der Leistungserfassung

- Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- Erstellen von Plakaten für Präsentationen
- Texte für Präsentationen
- Führen der Sachunterrichtsmappe
- Gestalten von Lapbooks
- Unbenotete schriftliche Leistungsüberprüfungen mit Punkten

Schuleingangsphase, 1. Schulbesuchsjahr:

zeigt Interesse an den Themen des Sachunterrichts
versteht Sachverhalte und gibt sie wieder
bringt den Unterricht durch Beiträge und Fragestellungen voran
bringt eigene Erfahrungen ein
kann beobachten, beschreiben und vergleichen

Schuleingangsphase, 2. Schulbesuchsjahr:

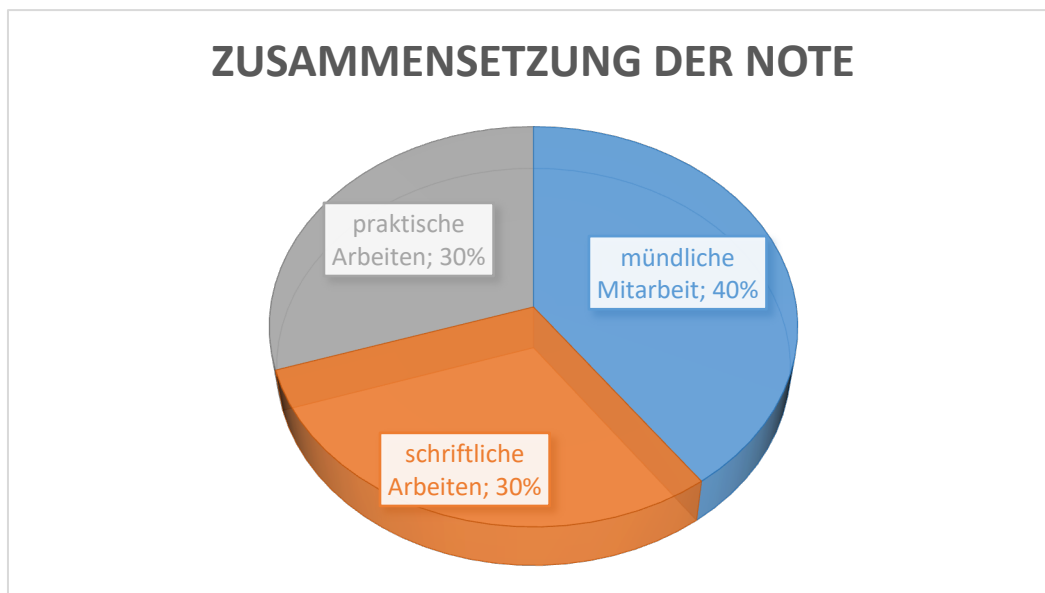
zeigt Interesse an den Themen des Sachunterrichts
versteht Sachverhalte und gibt sie wieder
bringt den Unterricht durch Beiträge und Fragestellungen voran
kann beobachten, beschreiben und vergleichen
bringt eigene Erfahrungen ein
dokumentiert und präsentiert Arbeitsergebnisse

Klasse 3/ 4

bringt den Unterricht durch Erfahrungen, sinnvolle Fragen und durchdachte Beiträge voran
bringt sich in die Planung und Durchführung praktischer Vorhaben ein
entnimmt selbstständig Informationen aus verschiedenen Medien
nutzt Fachbegriffe und gibt erarbeitete Inhalte und Zusammenhänge sachgerecht wieder
hält Arbeitsergebnisse fachlich richtig fest
präsentiert verständlich und anschaulich
nutzt erworbenes Wissen und überträgt es auf neue Sachverhalte
geht sachgemäß mit sachunterrichtsspezifischen Materialien um

4.2. Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Sachunterricht

Im Fach Sachunterricht haben fachspezifische Leistungen einen hohen Stellenwert. Die mündliche Beteiligung sowie praktische Arbeit im Sachunterricht gehen deshalb zu 2/3, die schriftlichen Arbeiten zu 1/3 in die Sachunterrichtsnote ein.



5. Leistungsbewertung für das Fach Englisch

Bereiche und Schwerpunkte laut Lehrplan

Im Englischunterricht der Primarstufe erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende kommunikative und interkulturelle Kompetenzen.

Hierbei gelten folgende Leitziele:

- Die Entwicklung von Interesse und Freude am Sprachenlernen
- Die Entwicklung von kommunikativer und interkultureller Handlungsfähigkeit
- Der Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken sowie wirkungsvollen Strategien des Sprachenlernens

(vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Lehrplan Englisch. 2021. S. 36)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über sprachliche Mittel:

- Hör- /Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Ausgehend von ihren eigenen Erfahrungen erwerben die Schülerinnen und Schüler:

- Sozialkulturelles Orientierungswissen
- Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit
- Interkulturelles Verstehen und Handeln

Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erlangen elementares Wissen über:

- Textaufbau und –struktur
- Zielgerichtete Nutzung von Texten und Medien
- Adressatengerechtes Gestalten von Textprodukten

Sprachlernkompetenz

In ihrem individuellen Sprachlernprozess werden die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt:

- Über das eigene Sprachenlernen nachzudenken
- Ihren individuellen Lernzuwachs zu versprachlichen

Sprachbewusstheit

Beim experimentierenden Umgang erkennen, reflektieren und versprachlichen die Schülerinnen und Schüler:

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihrer Herkunftssprache und der Zielsprache Englisch
- Regelmäßigkeiten und Normabweichungen zum Erschließen von elementaren Regelmäßigkeiten

(vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Lehrplan Englisch. 2021. S. 40 ff.)

Klasse 3/4

Grundlage der Leistungsbewertung sind die Folgenden aufgeführten Kriterien. Sie beruhen auf mündlichen Beiträgen sowie alle sonstigen erbrachten Leistungen.

zeigt Interesse für die englische Sprache und andere Lebenswelt
bringt sich aktiv in den Unterricht ein
verwendet bekannte Redemittel und bildet mit gelernten Strukturen kurze Sätze
spricht geübte Wörter und Redewendungen verständlich und richtig aus

versteht häufig wiederkehrende mündliche Anweisungen und handelt entsprechend

erfasst den Inhalt von Gehörtem sinngemäß und entnimmt diesem Informationen

liest und versteht Wörter und Sätze mit vertrautem Wortschatz

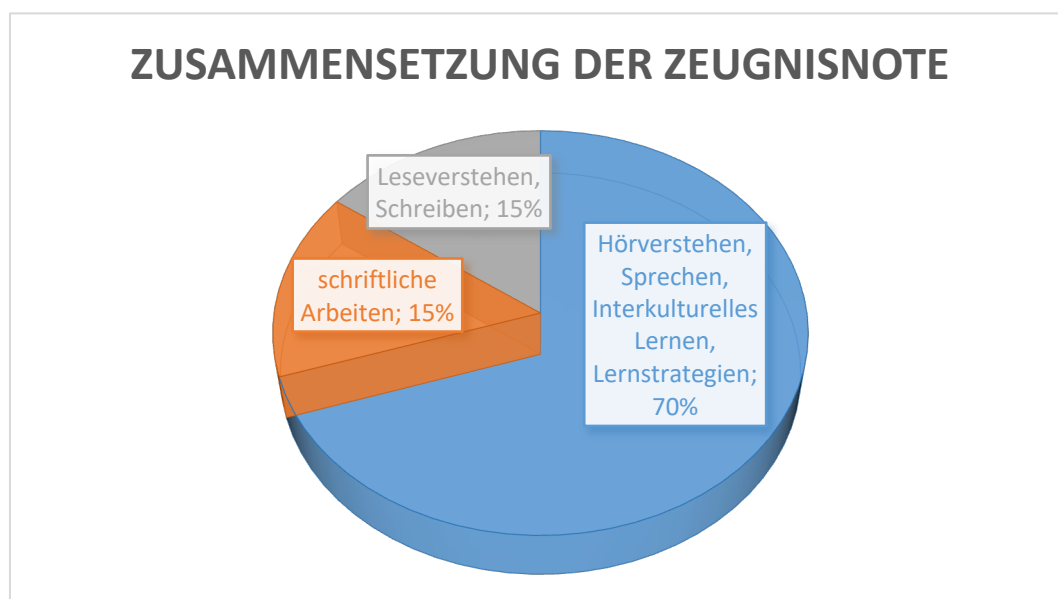
schreibt mit Hilfe von Vorlagen und vorgegebenem Wortmaterial kurze Sätze

5.1. Instrumente der Leistungsbewertung

Im Englischunterricht liegt der Schwerpunkt auf der Mündlichkeit (Hör-/ Hörsehverstehen). Die Bereiche Lesen und Schreiben haben eine lernunterstützende Funktion. Es werden keine Klassenarbeiten geschrieben, nur unbenotete schriftliche Arbeiten.

5.2. Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Englisch

Die Zusammensetzung der Zeugnisnote ab Klasse 3, 2. Halbjahr ergibt sich wie folgt:



6. Leistungsbewertung für das Fach Sport

Die Schülerinnen und Schüler kommen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in die Schule. Dies betrifft sowohl die motorische als auch die soziale und kognitive Entwicklung. Der Sportunterricht in der Grundschule hat die Aufgabe, diesen Unterschieden durch Individualisieren und Integrieren gerecht zu werden. (vgl. Richtlinien und Lehrplan Sport 2021)

Leistungen im Sportunterricht werden in allen Kompetenzbereichen festgestellt. Dabei ist zu bedenken, dass die sozialen und personalen Kompetenzen in die Sportnote einbezogen werden. Als Leistung werden nicht nur die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler im Vergleich mit den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengung und die lernfortschritte, die zu diesem Ergebnis geführt haben, sowie alle sozialen und personalen Kompetenzen.

Bereiche im Fach Sport laut Lehrplan

- den Körper wahrnehmen und die Bewegungsfähigkeit nutzen
- das Spiel entdecken und Spielräume nutzen
- laufen, springen, werfen (Leichtathletik)
- bewegen im Wasser (schwimmen)
- spielen in Regelstrukturen (Sportspiel)
- gleiten, fahren, rollen (Rollsport)
- bewegen an Geräten (turnen)
- gestalten, tanzen, darstellen (Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste)
- ringen und kämpfen (Zweikampfsport)

Überblick über die Verteilung der Sport- und Schwimmstunden an der Antoniusschule

1. Schuljahr: 2 Stunden Sport und 1 Stunde Bewegung
2. Schuljahr: 2 Stunden Schwimmen und 1 Stunde Sport
3. Schuljahr: 3 Stunden Sport
4. Schuljahr: 3 Stunden Sport

Schuleingangsphase, 1. Schulbesuchsjahr

zeigt Freude an der Bewegung
zeigt sich anstrengungsbereit und motiviert
beachtet vereinbarte Regeln und verhält sich fair
setzt vorgegebene Bewegungsaufgaben und –formen angemessen um

zeigt Geschick im Umgang mit verschiedenen Sportgeräten
erkennt Spielideen und setzt diese um

Schuleingangsphase, 2. Schulbesuchsjahr

zeigt sich anstrengungsbereit und motiviert
beachtet vereinbarte Regeln und verhält sich fair
setzt vorgegebene Bewegungsaufgaben und –formen angemessen um
zeigt Geschick im Umgang mit verschiedenen Sportgeräten
beherrscht die Niveaustufe 1 - Wassergewöhnung
beherrscht die Niveaustufe 2 - Grundfertigkeiten
beherrscht die Niveaustufe 3 – Basisstufe Schwimmen
beherrscht die Niveaustufe 4 – sicheres Schwimmen

Klasse 3

zeigt sich anstrengungsbereit und motiviert
beachtet vereinbarte (Spiel-)Regeln und verhält sich teamfähig und fair
setzt vorgegebene Bewegungsaufgaben und –formen um
zeigt Geschick im Umgang mit verschiedenen Sportgeräten

Klasse 4

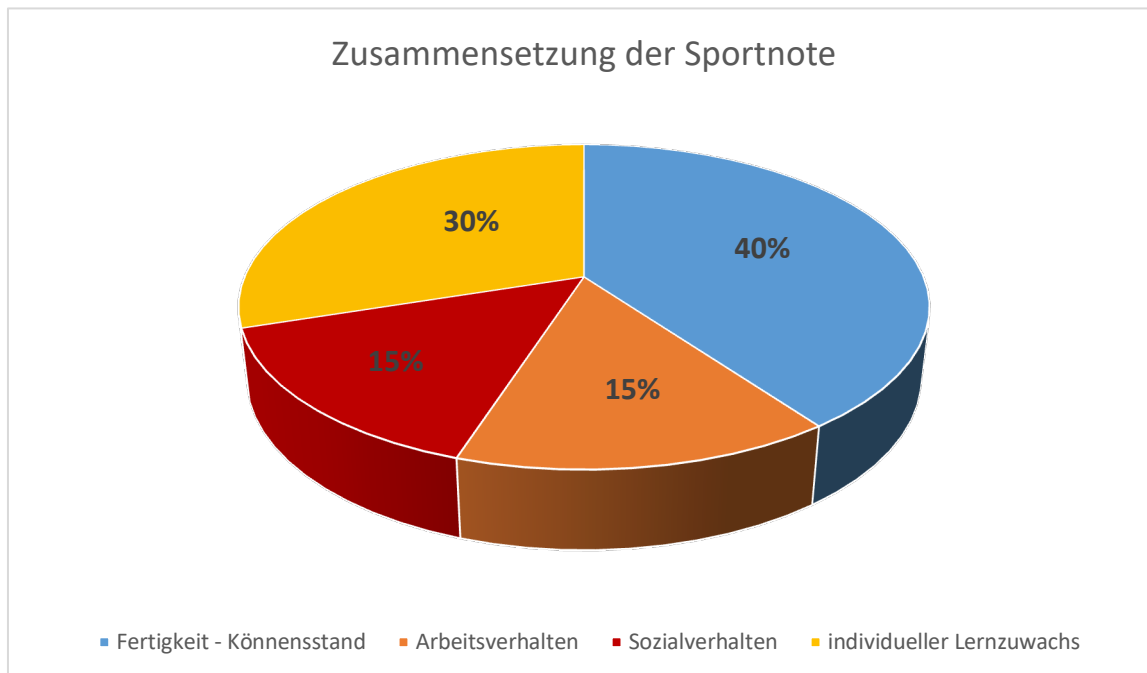
zeigt sich anstrengungsbereit und motiviert
beachtet vereinbarte (Spiel-)Regeln und verhält sich teamfähig und fair
setzt vorgegebene Bewegungsaufgaben und –formen um
zeigt Geschick im Umgang mit verschiedenen Sportgeräten

6.1. Erläuterung der Niveaustufen beim Schwimmen

Die Leistungsbewertung im Schwimmunterricht berücksichtigt den jeweiligen Entwicklungsstand im Bezug zu den Niveaustufen, den Leistungswillen und die sozialen Verhaltensweisen, sowie den individuellen Lernfortschritt.

Das Niveaustufenkonzept – der Weg zum sicheren Schwimmer Ein Überblick über die Schwimmabzeichen der Schule und des Sports		
Niveaustufe	Schulschwimmpass NRW für schulisch erbrachte Schwimmleistungen	Seesternchen/Seestern für außerschulisch erbrachte Schwimmleistungen
Niveaustufe 1 – Wassergewöhnung	 - Anpassung an die Eigenschaften und Wirkungen des Wassers - Stehen, Gehen und Schweben im Wasser - Auftreiben mit und ohne Hilfsmittel - Arbeiten mit und gegen den Wasserwiderstand - Freude beim Aufenthalt und Bewegen im Wasser	 - Anpassungen an die Eigenschaften und Wirkungen des Wassers - Stehen, Gehen und Schweben im Wasser - Auftreiben mit und ohne Hilfsmittel - Arbeiten mit und gegen den Wasserwiderstand - Freude beim Aufenthalt und Bewegen im Wasser
Niveaustufe 2 - Grundfertigkeiten	 - Atmen – Ausatmung ins Wasser! - Tauchen – mit geöffneten Augen - Springen – in tiefes Wasser - Rollen – um die Breitenachse - Drehen – um die Längsachse oder Tiefenachse - Gleiten – in gestreckter strömungsgünstiger Körperposition nach Abstoß - Fortbewegen – durch koordinierte Bein- und Armbewegungen	 - Atmen – Ausatmung ins Wasser! Tauchen – mit geöffneten Augen - Springen – in tiefes Wasser - Rollen – um die Breitenachse - Drehen – um die Längsachse oder Tiefenachse - Gleiten – in gestreckter strömungsgünstiger Körperposition nach Abstoß - Fortbewegen – durch koordinierte Bein- und Armbewegungen
Niveaustufe 3 – Basisstufe Schwimmen	 - beliebiger Sprung ins tiefe Wasser und anschließend 100 Meter Schwimmen - in einer beliebigen Schwimmlage ohne Zeitbegrenzung (Wechsel der Schwimmlage/Schwimmlage erlaubt) - Wasser ohne Hilfsmittel selbstständig verlassen	 - Kenntnis von Baderegeln - Nach einem Sprung ins tiefe Wasser, schwimmen einer Strecke von mindestens 100 m in einer beliebigen Schwimmlage - Wasser ohne Hilfsmittel selbstständig verlassen
Niveaustufe 4 – Sicher Schwimmen (Vgl. Kommentar)	 - Sprung ins tiefe Wasser und anschließend 15 Minuten Schwimmen und - mindestens 200 Meter in einer beliebigen Schwimmlage zurücklegen - oder - Kopfsprung ins tiefe Wasser und anschließend 100 Meter Schwimmen in einer Schwimmlage mit Zeitbegrenzung (mindestens 3:30 min) ab Klassenstufe 9: männlich 2:30 min, weiblich 2:45 min 100 Meter Schwimmen in einer zweiten Schwimmlage ohne Zeitbegrenzung	 - Sprung ins tiefe Wasser, anschl. Schwimmen mit einer Dauer von 15 Minuten. Dabei wurden min. 200 m Strecke in einer beliebigen Schwimmlage zurückgelegt. - oder - Kopfsprung ins tiefe Wasser, anschl. 100 m in einer Schwimmlage mit Zeitbegrenzung schwimmen (max. 3:30 Min/ab Klasse 9 2:30 Min. (m), 2:45 Min. (w)) und 100 m in einer <u>zweiten</u> Schwimmlage ohne Zeitbegrenzung zurücklegen. - Wasser selbstständig verlassen
Weitere gültige Schwimmabzeichen in Schule und Verein		
Anfängerzeugnis Seepferdchen	 - Kenntnis der Baderegeln. - Sprung vom Beckenrand mit anschließendem 25 m Schwimmen in Bauch- oder Rückenlage (Grobform, während des Schwimmens in Bauchlage erkennbar ins Wasser ausatmen). - Herausholen eines Gegenstandes mit den Händen aus schulertiefen Wasser.	
Deutsches Schwimmabzeichen Bronze, Silber und Gold	 - Kenntnis von Baderegeln - Sprung kopfwärts vom Beckenrand und 15 Minuten Schwimmen. In dieser Zeit sind mindestens 200 m zurückzulegen, davon 150 m in Bauch- oder Rückenlage in einer erkennbaren Schwimmlage und 50 m in der anderen Körperlage (Wechsel der Körperlage während des Schwimmens auf der Schwimmbahn ohne Festhalten). - Einmal ca. 2 m Tiefschwimmen von der Wasseroberfläche mit Herausholen eines kleinen Gegenstandes (z.B. kleiner Tauchring). - Ein Paketsprung vom Startblock oder 1-m-Brett.	

6.2. Zusammensetzung der Zeugnisnote



Arbeitsverhalten:

- Verhalten in der Umkleidekabine
- Anstrengungsbereitschaft
- Auf- und Abbau
- Beiträge zu Gesprächen
- Umsetzung von Arbeitsaufträgen
- Konzentration
- Sorgfalt mit Sportgeräten und Arbeitsmitteln

Sozialverhalten:

- Kooperationsbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Fairness
- Hilfsbereitschaft
- Regeln einhalten
- Konflikt- und Kritikfähigkeit
- respektvoller Umgang

Fertigkeit – Könnensstand

- Inhalte aus den Bewegungsfeldern 1 bis 9 (s.o.)
- Bewertung festgelegter Kriterien

Individueller Lernzuwachs

- Bewertung des Lernfortschritts

7. Leistungsbewertung für das Fach Musik

Die Leistungsbewertung im Fach Musik orientiert sich an den im Lehrplan Musik beschriebenen Kompetenzerwartungen, die gleichzeitig Grundlage für die Unterrichtsarbeit sind.

Bereiche des Musikunterrichts:

- Musik machen und gestalten
- Musik hören und verstehen
- Musik umsetzen und darstellen

Leistungen zeigen sich in allen Bereichen des Faches in sprachlicher, emotionaler und sozialer Hinsicht. Diese werden in ihrer Gesamtheit zur Bewertung hinzugezogen. Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen werden berücksichtigt.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle im Zusammenhang mit dem Musikunterricht von den Schülerinnen und den Schülern erbrachten praktischen, mündlichen, schriftlichen Leistungen.

Praktische Leistungen:

- Umsetzung von Musik in künstlerische, szenische und performative Gestaltungen (auch unter Nutzung digitaler Medien) (z.B. Musik in Bewegung umsetzen, Malen zur Musik, musikalische Spielszenen gestalten, ...)
- musikalische und performative Gestaltung (u.a. Rhythmen und Melodien erfinden und wiedergeben, Experimentieren mit der Stimme und mit Instrumenten)
- Präsentationen (auch in Gruppen)

Mündliche Leistungen:

- Gesprächsbeiträge in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen
- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen bzw. musikalischen Strukturen
- Benennung des Ausdrucks und der Wirkung von Musik
- Beschreibung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von Musik, musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen
- Präsentationen

Schriftliche Leistungen:

- Verschriftlichung und elementare Notation von Gestaltungsideen
- Mappen/Hefte
- Plakate
- mediale Produkte
- kurze Überprüfung des Lernstands

Klasse 1

An unserer Schule wird der Musikunterricht zurzeit im Rahmen des Projekts „Jekits“ von einer Lehrerin oder einem Lehrer der Musikschule durchgeführt. Die Bewertung erfolgt auf Grundlage der Beobachtungen einer begleitenden Lehrperson.

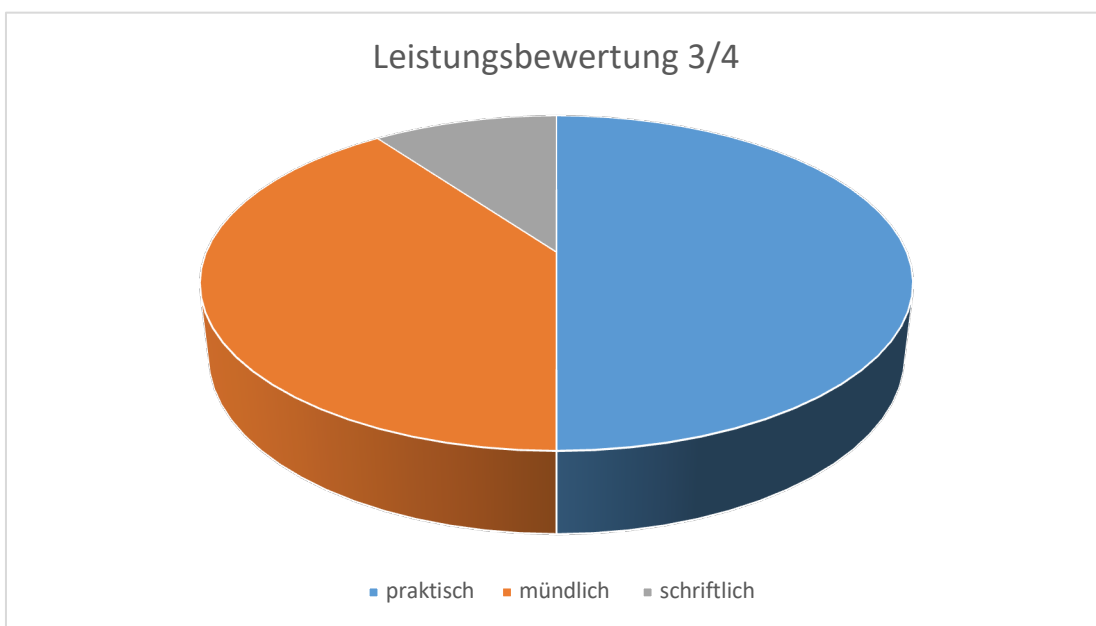
7.1. Zusammensetzung der Zeugnisnote

Die Zeugnisnote setzt sich wie folgt zusammen:

Klasse 1/2



Klasse 3/4



8. Leistungsbewertung für im Konfessionell-Kooperativen Religionsunterricht

Im Hinblick auf Leistungsförderung und -erfassung im Religionsunterricht, erfolgt die Leistungsbewertung unabhängig von den persönlichen Glaubensüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler (Richtlinien und Lehrpläne in NRW, 2021, S. 150+174).

Die Leistungsbewertung orientiert sich einerseits inhaltlich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase sowie am Ende der Klasse Vier. Andererseits orientiert sich der Konfessionell-Kooperative Religionsunterricht (Ko-Ko-Ru) am Verständnis von Leistungsbeurteilung, wie es der Organisationsplan für den Ko-Ko-Ru vorsieht. Dabei werden keine Tests oder Lernzielkontrollen eingesetzt die ausschließlich der Leistungsbeurteilung dienen. Stattdessen fließen sowohl Ergebnisse als auch die Anstrengungen und Lernfortschritte der Lernenden in die Bewertung ein.

Der Ko-Ko-Ru verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage christlicher Werte und Traditionen in ihrer religiösen und ethischen Bildung zu fördern. Dabei soll das Zusammenleben unterschiedlicher Konfessionen und Religionen respektvoll gestaltet und die interreligiöse Kompetenz der Lernenden gestärkt werden. Neben der Vermittlung von Wissen stehen die persönliche Reflexion und die individuelle Entwicklung im Vordergrund.

Die Kinder lernen grundlegende christliche Themen und Symbole kennen, die in beiden Konfessionen wichtig sind. Sie erfahren Gemeinsamkeiten und lernen respektvoll mit Unterschieden umzugehen. Die Themen umfassen:

- **Gott und das Vertrauen in seine Nähe:** Die Kinder erfahren, dass viele Menschen an Gott glauben und darauf vertrauen, dass er die Menschen begleitet und liebt. Sie lernen verschiedene Vorstellungen und Bilder von Gott kennen und entdecken, dass Gott in der Bibel als Schöpfer und Begleiter beschrieben wird.
- **Jesus und seine Botschaft der Liebe und Gerechtigkeit:** Die Kinder lernen die Geschichten von Jesus kennen und erfahren, was er über das Zusammenleben, über Vergebung und über Nächstenliebe gesagt hat. Sie lernen, dass Jesus als Freund und Helfer verstanden wird, der sich besonders um die Schwachen und Bedürftigen gekümmert hat.
- **Der Mensch als Geschöpf Gottes:** Die Kinder erkennen, dass jeder Mensch wertvoll und einzigartig ist, weil er von Gott geschaffen wurde. Sie reflektieren, was es bedeutet, ein Mensch in Gemeinschaft mit

anderen zu sein, und lernen, dass jeder Respekt und Zuwendung verdient.

- **Gemeinschaft in der Kirche und im Glauben:** Die Kinder erfahren, dass es in beiden Konfessionen eine Gemeinschaft gibt, in der Menschen zusammen beten, singen und feiern. Sie lernen Symbole und Rituale beider Konfessionen kennen, wie das Kreuz, das Gebet oder das Licht.
- **Feste und Feiern im Kirchenjahr:** Die Kinder feiern gemeinsam christliche Feste wie Weihnachten und Ostern und lernen ihre Bedeutung kennen. Sie lernen auch, dass es in anderen Religionen Feste gibt und dass man andere religiöse Bräuche respektieren sollte.
- **Schöpfung bewahren:** Die Kinder verstehen, dass Gott die Welt und alles Leben erschaffen hat. Sie erfahren, dass es unsere Aufgabe ist, gut auf die Umwelt und die Mitmenschen aufzupassen und die Schöpfung zu bewahren.

Die prozessbezogenen Kompetenzen tragen zur ganzheitlichen Bildung der Lernenden bei und unterstützen sie dabei, religiöse und ethische Themen aktiv und reflektiert zu erfassen. Sie umfassen:

- über eigene religiöse Erfahrungen und Werte nachdenken und diese hinterfragen
- offen für andere Perspektiven sein
- religiöse Inhalte und eigene Standpunkte verständlich ausdrücken sowie die Ansichten anderer wertschätzen
- eine wertschätzende und tolerante Haltung gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen
- kooperative Zusammenarbeit mit gegenseitiger Unterstützung
- religiöse und ethische Fragestellungen formulieren, reflektieren und christlich geprägte Antworten finden
- das eigene Handeln und die eigenen Gefühle in Bezug auf religiöse und ethische Fragestellungen erkennen und reflektieren, um ein eigenständiges Werteverständnis zu entwickeln
- religiöse Inhalte auf die eigene Lebenswelt übertragen
- sich in verschiedenen Formen ausdrücken (z.B. kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich, darstellerisch, musikalisch, ...)

Schuleingangsphase, 1. Schulbesuchsjahr

beteiligt sich aktiv am Unterricht
lässt sich auf religiöse und soziale Themen ein
erfasst wichtige Aspekte eines Themas
setzt eigene Lebenswirklichkeit mit religiösen Inhalten in Beziehung

Schuleingangsphase, 2. Schulbesuchsjahr

beteiligt sich aktiv am Unterricht
lässt sich auf religiöse und soziale Themen ein
erfasst wichtige Aspekte eines Themas
setzt eigene Lebenswirklichkeit mit religiösen Inhalten in Beziehung

Klasse 3

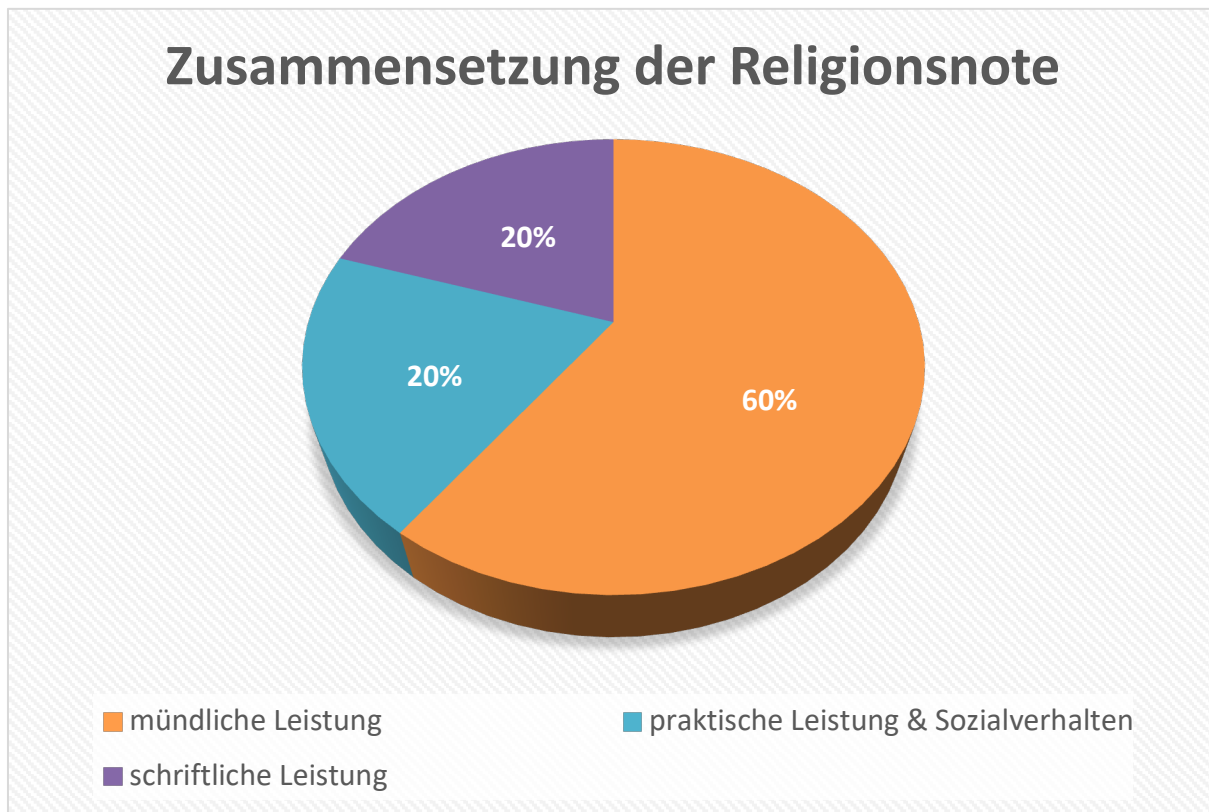
beteiligt sich aktiv am Unterricht
lässt sich auf religiöse Themen ein
erfasst wichtig Aspekte eines Themas und formuliert diese treffend
überträgt erarbeitete Inhalte auf die eigene Lebenswirklichkeit
zeigt Sorgfalt bei der Erstellung von Arbeitsergebnissen
kann existenzielle Fragen stellen und religiöse Antworten finden

Klasse 4

zeigt sich aufgeschlossen gegenüber der fremden Sprache und Lebenswelt
verwendet bekannte Redemittel und bildet mit gelernten Strukturen kurze Sätze
spricht geübte Wörter und Redewendungen verständlich und richtig aus
versteht häufig wiederkehrende mündliche Anweisungen und handelt entsprechend
erfasst den Inhalt von Gehörtem sinngemäß und entnimmt diesen Informationen
liest und versteht Wörter und Sätze mit vertrautem Wortschatz

8.1. Zusammensetzung der Zeugnisnote

Ab dem zweiten Halbjahr in Klasse 3 erhalten die Schülerinnen und Schüler erstmals Noten für das Fach Religion. Die Gewichtung liegt bei der mündlichen Mitarbeit bei 60%, bei der praktischen Leistung und Sozialverhalten bei 20% und bei den schriftlichen Leistungen bei 20%.



Ein konfessionell-kooperativer Religionsunterricht legt also den Schwerpunkt auf das Verbindende im Glauben, die Offenheit für Verschiedenheit und die Entwicklung eines respektvollen und verantwortungsvollen Miteinanders. Die Kinder werden unterstützt, ein Grundverständnis für christliche Werte wie Liebe, Gerechtigkeit und Verantwortung zu entwickeln und gleichzeitig ein Gespür für den respektvollen Umgang mit unterschiedlichen Glaubensrichtungen und Ansichten zu gewinnen.

9. Leistungsbewertung für das Fach Kunst

Aufgabe des Kunstunterrichts in der Primarstufe ist die Entwicklung des individuellen Wahrnehmungs-, Vorstellungs- und Ausdrucksvermögens der Schülerinnen und Schüler. Der Kunstunterricht initiiert und ermöglicht ästhetische Erfahrungs- und Erkenntnisprozesse, in denen die Schülerinnen und Schüler sich wahrnehmend und deutend, praktisch gestaltend sowie reflektierend und urteilend mit sich selbst, mit anderen und mit ihrer – auch multi-medial vermittelten – Lebenswelt auseinandersetzen können. (vgl. Richtlinien und Lehrplan Kunst 2021)

Als Leistung werden nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengungsbereitschaft (Ausdauer, Sorgfalt) und Kreativität, sowie der Umgang mit Materialien und Techniken hinzugezogen.

Bereiche im Fach Kunst laut Lehrplan

- Bilder betrachten und verstehen
- Malen
- Zeichnen und Drucken
- Plastizieren und Montieren
- Agieren und Inszenieren
- Fotografieren und Filmen
- Textiles Gestalten

Schuleingangsphase

zeigt Freude und Einfallsreichtum bei gestalterischen Aufgaben
beherrscht grundlegende Arbeitstechniken (malen, schneiden, kleben)
setzt Aufgabenstellung themengerecht und Kriterien gebunden um
geht sachgerecht und ordentlich mit Materialien und Werkzeugen um
arbeitet sorgfältig
beendet die Aufgaben in angemessener Zeit

Klasse 3/4

geht sachgerecht mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen um
entwickelt eigene Ideen und zeigt Kreativität
setzt Aufgabenstellungen themengerecht und Kriterien bezogen um
arbeitet sorgfältig und in angemessener Zeit
beschreibt, vergleicht und beurteilt verschiedene Bilder, Objekte und Arbeitsergebnisse

9.1. Zusammensetzung der Zeugnisnote



Mündliche Mitarbeit

- Beiträge zu Unterrichtsgesprächen
- Qualität und Quantität der sprachlichen Äußerungen
- Präsentation

Praktische Leistungen

- Kreativität
- Gestalterisches Geschick
- Sachgerechter Umgang mit Material
- Umsetzung der Techniken
- Sorgfalt
- Ausdauer